Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
Referat VIGruEF2
53123 Bonn

E-Mail: ratgeben@bmas.bund.de
Internet: www.esfplus.de/ratgeben
Social Media: www.esf.de/facebook
www.esf.de/youtube
www.esf.de/instagram
www.esf.de/linkedin

Stand: Mai 2026

Diesen Flyer können Sie kostenlos herunterladen oder bestellen:
Bestell-Nr.: 37954
Internet: www.esfplus.de/ratgeben oder
www.publikationen-bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Layout: Grafischer Bereich des BMAS, Bonn
Druck: Hausdruckerei des BMAS, Bonn
Fotos: iStock.com/Mekitik_Boy (Titelbild)

Bürgertelefon zum ESF

Montag bis Donnerstag: 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr

030 221 911 007

Die Europäische Union fördert zusammen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) das Programm „Rat geben - Ja zur Ausbildung!“ in Deutschland.

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

RAT GEBEN
Ja zur Ausbildung!

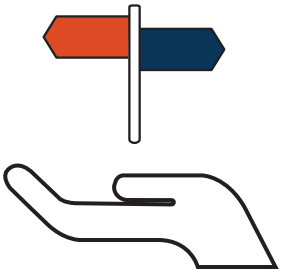
RAT GEBEN - JA ZUR AUSBILDUNG!

Die Europäische Union fördert zusammen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) das Programm „Rat geben - Ja zur Ausbildung!“ in Deutschland.

Kofinanziert von der Europäischen Union

Das Modellprogramm

Ein erfolgreicher Start in Ausbildung oder Beruf klappt oft besser, wenn es einfache Motivations- und Unterstützungsangebote gibt. Daher will das **ESF Plus-Modellprogramm „Rat geben - Ja zur Ausbildung!“** einen neuen Weg gehen und wichtige Bezugspersonen von eingewanderten jungen Menschen bzw. jungen Nachkommen Eingewanderter ansprechen. Dazu zählen bspw. Eltern und Verwandte, Sozialarbeiter*innen, Sportlehrende oder Lehrende aus Vereinen. Diese Personen werden im Rahmen des Modellprogramms in ihrer Rolle als **Ratgeber*innen** geschult und gestärkt. Mit diesem Ansatz werden Barrieren beim Zugang zur Berufsausbildung erfolgreich überwunden.

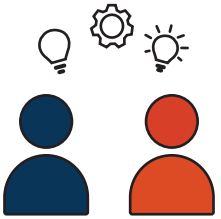


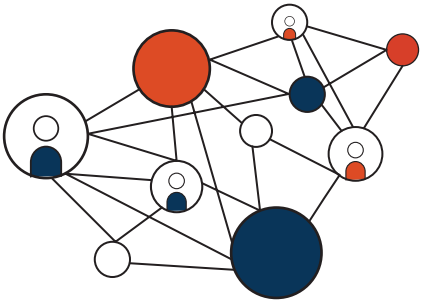
Sprachgebrauch im Programm

„Rat geben - Ja zur Ausbildung!“ spricht nicht von „Migrationshintergrund“, sondern folgt der Empfehlung, den Begriff **„eingewanderte junge Menschen bzw. junge Nachkommen Eingewanderter“** zu verwenden.

Wir stärken Bezugspersonen

Durch die Arbeit von 16 Projektträgern erhalten die Bezugspersonen als Ratgeber*innen Informations-, Beratungs- und Schulungsangebote, damit sie junge Menschen beim Übergang Schule-Berufsausbildung motivieren und unterstützen können.



Wir fördern den Austausch

Ein bundesweit agierender Projektträger ist für die Vernetzung der 16 Projektträger untereinander zuständig. Er unterstützt sie u. a. mit Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit.